

Bringe C. P., die bettlägerig, ein paar franz. Bücher und einen Shawl.

Nm. an der Nov. „Bezahlt“.-

Abds. H. K. bei mir.-

Völlige Unfähigkeit an O. zu schreiben. Von dem Brief den mir Alma gezeigt, darf ich nichts wissen - und harmlos liebenswürdige Briefe an sie verfassen, im vollen Bewußtsein ihrer innern und äußern Einstellung gegen mich, vermag ich nicht.-

13/4 S. Doch einen Brief schlecht und recht zusammengebracht.

- Bei V. L. im Sanat.-

Zu Tisch bei uns Marianne Pollaczek mit Liesl.-

Las Nm. die Novelle „Else“ durch, die mir gelungen scheint -

An Aphoristischem.

N. d. N. bei V. L. im Sanat. (Hr. und Fr. Kende, Gen. D. Pilzer und Frau).

14/4 Traum: in einem Flußbad, mit Lili, die ganz klein, auf dem Arm (Erinnerung an Brioni);- ich will sie durch den seichten Fluß weiter-schreitend, an eine entfernte seeartige Ausbuchtung bringen, wo O. ist;- Lili sagt (ungefähr): Warum denn? Du sollst mich nur hin-bringen, wenn ich selbst es verlange.

Dictirt Briefe u. a.-

Nm. an „Bezahlt“.

Abends C. P. bei mir. Über ihren (in jetziger Form unbrauchbaren) Film.-

15/4 Früh Dr. Hoffmann. Steuerfassion.

V. L. kam; dann Franzl mit dem Auto, wir mit Lili Cobenzl - - dann speiste ich in Grinzing bei Benedikt's. Er scheint vom 1. Akt sehr eingenommen,- das Gespräch, zu dritt war lebendig.-

Abends Kino (Herr der Steppe).

Las in Werfels interessantem Verdi weiter.

16/4 In schwerem Seelenzustand erwacht.- Heini kommt vom gest-rigen Brünner Gastspiel zurück.

Warmer Frühlingstag.- Besorgungen.

Mit C. P. bei Würthle (George Grosz Ausstellung); und Künstler-haus (Neuerwerbungen des Museums).-

Gleich nach Tisch kam V. L.; mit ihr und Lili auf der sonnigen Ter-rasse, meist war ich oben. Unfassbar heftige Sehnsucht nach O. . . der nicht existirenden; mit Schuldgefühl. Unendlich Mitleid mit ihr, dass sie in B.-B. an diesem schönen Frühlingstag ohne die Kinder.- Sehe sie auf der Terrasse allein sitzen und das Herz thut mir weh. Denke